

Reilingen, 29. März 2015

Stellungnahme zum geplanten

Lutherhaus Neubau

Den Grünen Reilingen und selbstverständlich mir selbst liegt das evangelische Gemeindehaus sehr am Herzen. Wir wissen wie unverzichtbar die Räume für die Kirchengemeinde mit ihren Gruppen besonders dem CVJM und auch die politische Gemeinde sind.

Dennoch fehlen uns viele Eckdaten in den bisherigen Planungen, um einen Zuschuss in höherem Ausmaß als den üblichen 10% unterstützen zu können. Wir sind noch nicht lange im Gemeinderat vertreten, aber wir haben bisher auf jeden Fall gelernt, dass beispielsweise keine Planung ohne genügend ausgewiesene Parkplätze problemlos durch den Rat geht. Die uns hier vorgelegten Pläne sind leider viel zu unausgereift. Gerne würden wir die Kirchengemeinde mit mehr als dem üblichen Zuschuss fördern, doch diese Planung mit einer kleineren Küche und ohne Jugendräume, ist uns zu wage. Wer soll denn ein neues Lutherhaus als Veranstaltungsraum mieten wollen, wenn die Küche weniger als halb so groß ist als die bisherige? Und wie kann es sein, dass von einem Oberkirchenrat bei den Planungen für ein neues Gemeindehaus nicht die Aktivität der kirchlichen Gruppierungen berücksichtigt werden? Der CVJM braucht nahezu jeden Tag der Woche Räume, sei das momentan im Pfarrhaus oder früher im Lutherhaus Keller. Auch hier stehen wir unserer Meinung nach als politische Gemeinde in der Pflicht zu unterstützen.

Natürlich heißt es jetzt: "Ja, wir brauchen ja erst mehr Geld, um mehr machen zu können." Und ich weiß auch, wie das bei vielen in der Kirchengemeinde ankommt. Aussagen wie "Ich brauch aber keinen Sportplatz sondern ein Gemeindehaus und den habt ihr immerhin auch unterstützt", sind in Reilingen gerade an der Tagesordnung.

Aber gerade deswegen bitten wir eine Planung vorzulegen, die auch eventuelle Mehrkosten auflistet. Wenn genaue Planungen mit Alternativen vorhanden sind, kann auch über Erhöhungen des Zuschusses beratschlagt werden.

Somit stimmen wir vorläufig für den regulären Satz, sind aber auch offen über Erhöhungen zu sprechen, falls dies für konkrete Maßnahmen von Nöten sein wird.